

INHALT

	<i>Vorwort</i>	XI
1	<i>Forschungsstand und Forschungsziele</i>	1
1.1	Frauenstifte des hohen Adels	1
1.2	Das kaiserlich-freiweltliche Stift Essen	3
1.2.1	Geschichtsschreibung in stiftischer Zeit	3
1.2.1.1	Autoren des 17. Jahrhunderts	4
1.2.1.2	Autoren des 18. Jahrhunderts	7
1.2.2	Die großen Sammelwerke des 19. Jahrhunderts	10
1.3	Moderne Forschung	11
1.3.1	Adliges Damenstift oder Kanonissenstift: Zur unterbliebenen Kontroverse zwischen Karl Heinrich Schäfer und Aloys Schulte	11
1.3.2	Lokale Geschichtsforschung	17
1.4	Die Forschung zum hohen Adel	19
1.5	Fragestellung und Methode	21
1.6	Die Quellenlage	24
2	<i>Die Verfassung des „Hochstifts“ nach dem Landesgrundvergleich vom 1. September 1794</i>	27
2.1	Zur Entstehungsgeschichte	27
2.2	Die Bestimmungen des Landesgrundvergleichs	29
2.2.1	Die Stellung der Fürstin-Äbtissin	30
2.2.2	Kapitel und Landstände	33
2.3	Offene Fragen	37
3	<i>Das Gräfliche Damenkapitel</i>	39
3.1	Besonderheiten des Essener Kapitels	39
3.2	Wirtschaftliche Grundlagen	40
3.2.1	Die Pfründe einer Kapitularin	42
3.2.2	Exkurs: Einkünfte der Stiftsdamen in Thorn, Elten und Vreden	45
3.3	Zur Frage der Statuten	46
3.4	Die Verfassung des Damenkapitels im historischen Wandel	51
3.4.1	Das Aufnahmeverfahren: Von der priorissa zur Kapitularin	51
3.4.1.1	Voraussetzungen für die Aufnahme	52
	Die Ahnenprobe und ihre Kontrolle (52) – Bekenntnis (59) – Alter (60)	
3.4.1.2	Die Kollation	60
3.4.1.3	Die Possession	60
	Das Ritual (61) – Der Ring als Symbol der Zugehörigkeit (63) – Gebühren und Statutengelder (64)	

3.4.1.4	Die strikte Residenz	64
3.4.1.5	Absolutio oder Lossprechung und Emanzipation	66
3.4.2	Die kleineren Ämter	68
	Portaria, celeraria, circularia (69) – Die cameraria (69) – Die Amtsfrau von St. Quintin (70) – Die Amtsfrau des Maria-Magdalenen-Amtes (71) – Die praesentaria (71)	
3.4.3	Die Dignitäten	71
3.4.3.1	Wahlmodalitäten	72
3.4.3.2	Die Küsterin	72
3.4.3.3	Die Scholasterin	73
3.4.3.4	Die Dechantin	74
3.4.3.5	Die Pröpstin	77
3.4.3.6	Verfassungsrechtliche Veränderungen der Propstei	78
	Verlust des Kollationsrechtes (78) – Einbindung in die kirchliche Hierarchie (83) – Einführung der Wahlkapitulation 1638 (84) – Das Amt im Spannungsfeld zwischen Damenkapitel und Fürstin-Äbtissin (87) – Eid und Konfirmation (88)	
3.4.3.7	Dignitäten oder Prälaturen?	90
3.4.4	Kaiserliche preces – ein Angriff auf die stiftische Autonomie im 18. Jahrhundert	94
3.4.4.1	Anmerkungen zum ius primiarum precum	95
3.4.4.2	Die Behandlung der preces in Essen und Thorn	96
	Erste Bitten in Essen (96) – Erste Bitten in Thorn (99) – Konsequenzen (101)	
4	<i>Die Fürstinnen-Äbtissinnen</i>	103
4.1	Zur Frage der Ehelosigkeit	103
4.2	Verfassungsrechtliche Grundlagen des Amtes	105
4.2.1	Die Wahlkapitulationen	105
4.2.2	Wahlmodalitäten	111
4.2.3	Päpstliche Konfirmation und Besitzergreifung der Abtei	112
4.2.4	Die kaiserlichen Belehnungen	114
4.3	Die Fürstinnen-Äbtissinnen im Spannungsfeld von Kirche, benachbarten Territorialherren und Reich	118
4.3.1	Frauen der Gegenreformation	118
4.3.1.1	Elisabeth von Berg (1605–1614)	119
4.3.1.2	Maria Clara von Spaur, Pflaum und Vallier (1614–1644)	130
4.3.1.3	Anna Eleonora von Staufen (1645–1646)	136
4.3.2	Frauen aus gräflichen Häusern	139
4.3.2.1	Anna Salome von Salm-Reifferscheidt (1646–1688)	140
4.3.2.2	Anna Salome von Manderscheid-Blankenheim (1688–1691)	144
4.3.2.3	Bernardine Sophia von Ostfriesland und Rietberg (1691–1726)	148
4.3.3	Frauen aus fürstlichen Häusern	152
4.3.3.1	Franziska Christine von Pfalz-Sulzbach (1726–1776)	152

	Unterschiedliche Rechtsauffassungen: Fürstlicher Absolutismus und altgräfliches Genossenschaftsdenken (159) – Die Wahl der Koadjutorin Anna Charlotte von Lothringen 1757 (162)	
4.3.3.2	Maria Kunigunde von Sachsen (1775–1803)	165
	Die Bemühungen um das Stift Münsterbilsen (168) – Die Wahl zur Koadjutorin in Essen und Thorn 1775 (169) – Konflikte zwischen Fürstin-Äbtissin und Kapiteln bzw. Landständen (175)	
5	<i>Zwischen Kloster und Welt? – Die Ausformung des Stiftslebens in der Praxis</i>	179
5.1	Der geistliche Bereich	180
5.1.1	Der Chordienst	180
5.1.2	Die Chorkleidung	181
5.1.3	Pflichten der Residentin	183
5.1.4	Teilnahme der Kapitularinnen	186
5.1.4.1	Freiwilligkeit	186
5.1.4.2	Die Präsenzrechnungen: Honorierung des Chordienstes	186
5.1.4.3	Die Einstellung der Stiftsdamen zum Chordienst: Quantitative Erhebungen	188
5.1.4.4	Einzelschicksale: Anmerkungen zur Interpretation dieser Daten	196
	Agatha Barbara von Manderscheid-Kail-Falkenstein (034) (196) – Anna Ernestine von Salm-Reifferscheidt (035) (198) – Maria Theresia von Fugger zu Babenhausen (070) und Maria Eleonora von Auersperg (088) (199)	
5.1.4.5	Zusammenfassung	200
5.2	Der weltliche Bereich	200
5.2.1	Ständische Wertevermittlung und Kontrolle während der Residenz	200
5.2.2	Die Kapitelsversammlungen	203
5.2.2.1	Pflichten der Kapitularinnen	203
5.2.2.2	Häufigkeit der Versammlungen und Beratungspunkte	203
5.2.2.3	Teilnahme der Kapitularinnen	204
5.2.3	Karriere im Stift	207
5.2.3.1	Die Personallisten der Dignitäten	208
5.2.3.2	Auswahlkriterien und Wahlen	210
5.2.4	Das Damenkapitel als erster Landstand	214
5.3	Adliges Leben im Stift	217
5.3.1	Wohnverhältnisse im Stift	218
5.3.1.1	Zur Topographie	218
5.3.1.2	Die fürstlichen Residenzen	218
	Die Abtei in Essen (218) – Das Schloß in Borbeck (220) – Die Residenzen in Steele (220)	
5.3.1.3	Die Kurien der Stiftsdamen	221
5.3.1.4	Untermietverhältnisse	227
5.3.2	Die Haushaltungen	228
5.3.2.1	Der fürstliche Haushalt	228
5.3.2.2	Haushaltungen der Stiftsdamen	230

5.3.3	Besitzverhältnisse	231
5.3.4	Freizeitgestaltung	232
5.3.5	Kulturelles Leben	235
5.3.5.1	Bildung	235
5.3.5.2	Kunst	236
5.3.5.3	Literatur	237
5.3.5.4	Theater	240
5.3.6	Feiern und Festlichkeiten	241
5.3.6.1	Regierungsantritte	241
5.3.6.2	Fürstenbesuch (1611) und Visitation des Nuntius (1705)	242
5.3.7	Mobilität und Reisen	246
5.3.7.1	Wallfahrtsreisen	247
5.3.7.2	Badereisen	248
5.3.7.3	Vergnügungs- und Besuchsreisen	248
5.3.8	Beisetzungen	249
5.3.8.1	Beisetzungen der Fürstinnen-Äbtissinnen	249
5.3.8.2	Beisetzungen der Stiftsdamen	252
5.3.8.3	Exkurs: Beisetzungen in Thorn, Vreden und Elten	254
5.4	Abgeschoben? – Ansichten der Frauen über Ehe und Stift: Einige Fallbeispiele	255
5.4.1	Unerfüllte Träume: Liebesbriefe der Äbtissin Elisabeth von Berg	255
5.4.2	Entscheidungen von Stiftsdamen für die Ehe	259
5.4.2.1	Jeannette von Manderscheid-Blankenheim, Koadjutorin und Ehefrau	259
5.4.2.2	Anna Luise von Salm-Reifferscheidt	262
5.4.3	Bevorzugung des Stiftslebens	263
5.4.4	Ein Fazit	265
6	<i>Funktionen der katholischen Reichsstifte in der ständischen Gesellschaft</i>	267
6.1	Stifte als Versorgungseinrichtungen	268
6.2	Katholische Hochadelsstifte als Orte weiblicher Sozialisation	268
6.2.1	Das Aufnahmealter der Stiftsdamen	268
6.2.2	Das Heiratsalter der Töchter	269
6.2.3	Strategien der Sozialisation	272
6.3	Hochadelsstifte als genossenschaftliche Kontrollinstanzen für die Ebenbürtigkeit	275
6.3.1	Der Fall Liechtenstein – Ein Problemaufriß	275
6.3.2	Hoher Adel – Zum Problem der Terminologie	277
6.3.2.1	Reichsstandschaft als Abgrenzungskriterium zwischen hohem und niederem Adel	277
6.3.2.2	Mißheirat, Konnubium und Ebenbürtigkeit nach juristischer und privatrechtlicher Auffassung	280
6.3.3	Zum Selbstverständnis des katholischen hohen Adels	284
6.3.3.1	Stiftsadel oder Stiftsmäßigkeit?	284
6.3.3.2	Stiftsfähigkeit und Stiftsmäßigkeit – Eine juristische Debatte um die Jahrhundertwende	285

6.3.3.3	Stiftsmäßigkeit als Rechtsbegriff des privaten Fürstenrechts	286
	Zur Einrichtung der Familien- oder Blutpräbende (286) – Stiftsmäßigkeit als Voraussetzung des Konnubiums (287)	
6.3.3.4	Stiftsmäßigkeit im Wandel	289
	Stiftsmäßigkeit bis zum Ende des 17. Jahrhunderts (289) – Stiftsmäßigkeit im 18. Jahrhundert (294)	
6.4	Stifte als soziale Bestätigungsinstanz standeserhöhter Familien	295
6.5	Stiftszugehörigkeit als Ausdruck ständischer Ehre	301
7	<i>Ergebnisse und Ausblick</i>	303
<i>Anhang I: Prosopographische Untersuchungen</i>		307
1.	Prosopographie des gräflichen Kapitels	307
	Erläuterungen	307
	Alphabetische Übersicht (nach Häusern)	307
	Teil 1: Kapitularinnen	310
	Teil 2: Bewerberinnen	369
2.	Stiftszugehörigkeit und Ehen von Frauen aus ausgewählten gräflichen und fürstlichen Häusern	380
<i>Anhang II: Quelleneditionen</i>		393
1.	Der Klevische Vergleich (1569)	393
2.	Der Landesgrundvergleich des Stifts Essen vom 1. September 1794	396
3.	Bücherverzeichnis der Äbtissin Anna Salome von Manderscheid-Blankenheim (1691)	416
4.	Fragment des Bücherverzeichnisses der Pröpstin Anna Johanna von Hessen-Rheinfels-Rotenburg (1766)	424
	Ungedruckte Quellen	426
	Gedruckte Quellen und Literatur	428
	Abkürzungsverzeichnis	460
	Verzeichnis der Tabellen	462
	Verzeichnis der Abbildungen	464
	Personenregister	
	Ortsregister	